

Inzko schlug vor, dass ein Treffen zwischen Vertretern der Republik Österreich, des Landes Kärnten und der Volksgruppe stattfinden sollte, um zu überprüfen, was bereits umgesetzt wurde und was noch aussteht, um den Staatsvertrag vollinhaltlich umzusetzen.

Staatsvertrag: Was ist umgesetzt, was nicht?

(Auszugsweise aus: volksgruppen.orf.at/slovenci/meldungen, 20. 6. 2024)

An der Sitzung des Landtagsausschusses für Recht, Verfassung, Immunität, Volksgruppen, Europa und Petitionen nahm am Mittwoch auch der Obmann des Rates der Kärntner Slowenen/ Narodni svet koroških Slovencev, Valentin Inzko, teil. Thema der Sitzung war der diesjährige Bericht der Kärntner Landesregierung über die Lage der slowenischen Volksgruppe in Kärnten.

Wie der Rat (NSKS) in einer Aussendung mitteilte, betonte Inzko einleitend, dass der Rat in allen Punkten mit der Stellungnahme der Vereinigung der slowenischen Juristen Kärntens/ Društvo slovenskih koroških pravnikov übereinstimme.

Er vertrat jedoch auch die Ansicht, dass dieser Bericht keine Routine sein sollte, „da wir uns bereits in dem Jahr befinden, in dem das 70-jährige Jubiläum der Unterzeichnung des österreichischen Staatsvertrages von Wien, begangen wird“.

Inzko schlug vor, dass ein Treffen zwischen Vertretern der Republik Österreich, des Landes Kärnten und der Volksgruppe stattfinden sollte, um zu überprüfen, was bereits umgesetzt wurde und was noch aussteht, um den Staatsvertrag vollinhaltlich umzusetzen.